



„Weiß wie Schnee, rot wie Blut, schwarz wie Ebenholz: Drei Elemente weiblicher Schönheit, die bereits den Blick auf das Mädchen im Märchen gefährlich beschränken, bilden hier die herausragenden Merkmale einer Frau, deren Blick das Bild und seine Betrachter in einem Augenblick fixiert. Trotz reduzierter Vorgaben bewirkt gerade das dominante Weiß den Eindruck der Abgeschlossenheit. In der Textur des Körpers verweist das direkt Sichtbare lediglich auf Vorstellungen von Identität und Kohärenz. Da jede Projektion in die Zukunft unmöglich gemacht wurde, geht die notwendig vorausgehende Gewalt in ihrer Bedeutung über den Gewaltakt hinaus und impliziert konkrete Machtverhältnisse und deren gesellschaftliche und politische Repräsentationen. Augenblicke werden festgehalten, in denen sich Schönheit im Kontrast zu ihrer gewaltsamen Zerstörung definiert, der weibliche Körper erscheint als perfekte, makellose Form, erstarrt zu einem Kunstobjekt.“ (Heide Hammer)

Sabina Mlejnek

Geboren 1970 in Wien; seit 1989 Bühnenbild und visuelle Konzepte für verschiedene Theater-, Performance und Filmprojekte; 1999 bis 2003 Akademie der Bildenden Künste Wien, Studienrichtung Abstrakte Malerei und Kontextuelle Malerei; Den Kongelige Danske Kunstakademie, Kopenhagen, Studienrichtung Malerei; Veröffentlichung in Zeitschriften, verschiedene Preise und Auszeichnungen; zahlreiche Einzelausstellungen und Ausstellungsbeteiligungen; Kataloge und Bücher.
Lebt und arbeitet in Wien.
Siehe auch: www.personalviews.net